

# Verlässliche Grundschule Aerzen

Grundschule mit Sprachheilklassen

## Konzept Sprachheilklassen

Stand: Feb 2012

## Sprachförderklassen /

### Sprachförderunterricht für Regelschüler/Innen

#### **Sprachförderklassen**

An unserer Schule gibt es zwei Sprachförderklassen, eine im ersten und eine im zweiten Jahrgang. Diese Klassen werden nicht nur von Aerzener Kindern besucht, sondern sie kommen aus ausgewiesenen Regionen des ganzen Landkreises Hameln-Pyrmont.

Voraussetzung für den Besuch einer Sprachförderklasse ist die Feststellung des Sonderpädagogischen Förderbedarfs. Die Eltern beantragen eine solche Überprüfung in Absprache mit der jeweils zuständigen Grundschule zu Beginn des Einschulungsjahres.

Die Sprachförderklassen werden von Förderschullehrerinnen, die den Schwerpunkt Sprachbehindertenpädagogik studiert haben, geführt.

In den Sprachförderklassen wird nach den Rahmenrichtlinien der Grundschule unterrichtet. Die in die Sprachförderklasse aufgenommenen Kinder werden in einer kleinen Lerngruppe (ca. 8 – 14 Kinder pro Klasse) über einen Zeitraum von 2 Jahren unterrichtet. In diesem Zeitraum durchlaufen sie den Unterrichtsstoff der ersten Grundschulklasse. Darüber hinaus werden sie sowohl im Klassenverband als auch innerhalb individueller Fördersequenzen in ihrer Sprache sowie in weiteren basalen Fertigkeiten gefördert.

Wegen der vielfältigen Entwicklungsrückstände der Kinder werden die Unterrichtsinhalte nach speziellen sprachheilpädagogischen Aspekten aufbereitet. Zusätzlich zum Unterricht erhalten die Kinder eine individuelle basale Förderung nach individuell erstellter Förderdiagnostik.

Die frühzeitige Förderung ist präventiv ausgerichtet und hat zum Ziel, möglichst alle Kinder nach den zwei Jahren in der Sprachförderklasse in die normale Beschulung der örtlichen Grundschule zu integrieren. Bei einer Vielzahl von Kindern wird so eine mögliche Lernbeeinträchtigung im Vorfeld verhindert.

Das vorrangige Ziel der Arbeit besteht darin, die Kinder innerhalb der beiden Schuljahre in der Sprachförderklasse soweit zu fördern, dass im Anschluss daran der Förderbedarf aufgehoben werden kann und die Kinder in die für sie zuständigen Grundschulen eingegliedert werden können. Sie gehen dort dann ins 2. Schuljahr über.

Die Sprachförderklassen sind bewusst an die Grundschule angegliedert, denn so haben die SchülerInnen den ständigen Kontakt zu dieser Schulform und können behutsam auf das Schulleben innerhalb einer Grundschule vorbereitet werden. Neben dem großen Vorteil des Lernens in einer kleinen Lerngruppe und den entsprechenden besonderen Unterrichtsverfahren gibt es vielfältige Berührungspunkte zu Grundschulern, wie z. B. gemeinsam verbrachte Pausen, Schulfeste, besondere Projekte oder Schulausflüge.

Weitere wichtige Elemente einer integrativen Beschulung sind auch der gemeinsam mit einer parallelen Grundschulklasse durchgeführte Sportunterricht sowie neu zusammengestellte Lerngruppen von SR- und GS- Kindern im Musik, Kunst- oder Religionsunterricht. Diese Formen gemeinsamer Beschulung ermöglichen eine behutsame Gewöhnung der sprachauffälligen Kinder an größere Lerngruppen (Partnerklassenmodell).

Auch fließende Übergänge sind möglich. So gibt es immer wieder Kinder, die am Mathematikunterricht der normalen Grundschulklasse teilnehmen, weil sie in diesem Bereich sehr leistungsstark sind. Nicht zuletzt entspricht diese Konzeption der Sprachförderklassen dem Integrationsgedanken vom „Lernen unter einem Dach“. Sprachbehinderte Kinder werden nicht ausgegrenzt, aber dennoch sehr deutlich in ihren Förderbedürfnissen ernst genommen.

Auch Grundschüler profitieren von der Kooperation, weil sie gefordert sind, den Kindern mit Förderbedarf hilfreich zur Seite zu stehen. So lernen sie den ungezwungenen Umgang miteinander und erzielen Fortschritte im Bereich des Sozialen Lernens.

Darüber hinaus sitzen auch in den Grundschulklassen Kinder, die in Teilbereichen ihre Probleme haben. Diese finden in der Sonderschulkollegin einen kompetenten Ansprechpartner.

## **Sprachförderunterricht für Regelschulkinder**

### **Aufgabenbereiche und Ziele:**

- Trainieren und Verbessern der orofacialen Funktionen durch mundmotorische Übungen, z. Bsp. durch:  
Bewusstmachen versch. Artikulationsstellen,  
Verbesserung der Sensibilität,  
exaktes Ausführen bestimmter Lippen- und Zungenbewegungen,  
Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten im Mundbereich,  
Aktivierung des Lippenringmuskels,  
Übungen zur Luftstromlenkung (zielgerichtetes Pusten),  
Ansaug- und Pusteübungen
- Lautanbahnung und Lautfestigung
- Förderung der auditiven Wahrnehmung z. Bsp. durch :  
Unterscheiden gleicher und nicht gleicher Laute, Silben und Wörter,  
Erkennen der Silbenanzahl in einem Wort,  
Erkennen von Reimwörtern,  
Erkennen des Anlauts etc.
- Wortschatzerweiterung und Anwendung neuer Begriffe im aktiven Sprachgebrauch
- Kind dazu ermutigen, sich sprachlich aktiv zu äußern
- Erarbeiten und Erreichen altersgemäßer Strukturen sprachlicher Äußerungen
- Prinzip der Grammatik erkennen und anwenden

## **Methoden:**

- mundmotorische Übungen
- korrekatives Feedback
- Erhöhtes Angebot der Zielform
- Versprachlichen von Handlungsvorgängen
- Vervollständigen und Korrigieren kindlicher Äußerungen
- Satzmuster als Formulierungshilfen anbieten  
(gibt Sicherheit / sicherer Rahmen ist wichtig, damit die Kinder sich sprachlich äußern)